



## Im Dienst

Hebammen sein,  
Menschen beistehen,  
dass Neues geboren werden kann,  
dass Leben möglich ist,  
Heil sich ausbreitet.

Im Dienst sein,  
Menschen begleiten,  
dass sie das göttliche Kind finden,  
dass sie gesunden,  
ganz werden.

Zeugnis geben,  
Menschen erzählen  
von dem, was geschehen ist im Stall,  
dass Gott gekommen ist,  
für immer.

Weihnachten 2016

Liebe Schwestern und Brüder in den Gemeinschaften,

viele Erfahrungen und Eindrücke haben wir von unserer Wallfahrt nach Subiaco auf den Spuren von Benedikt und Scholastika mitgebracht. Darunter sind die vielen Bilder der wunderbaren Fresken im „Herzstück“ von Subiaco, dem Kloster S. Benedetto („Sacro Speco“), das über der Höhle erbaut wurde, in der Benedikt drei Jahre gelebt hat. Ein großes Weihnachtsbild finden Sie im beiliegenden RuhrOr(d).. Diesem Weihnachtsbrief stellen wir einen Ausschnitt voran, von dem wir meinen, dass er zu Ihnen, zu uns passt.

Anders als viele andere Krippendarstellungen zeigt das Gesamtbild außer dem Kind, Maria, Josef, Ochs und Esel, den Engeln, Hirten und Königen auch zwei Frauen, die offensichtlich Maria und dem Kind als Hebammen beistehen – wie damals die Hebammen den gefährdeten Moses gerettet und versorgt haben (Ex 1). Das apokryphe Protevangelium des Jakobus berichtet: Nach der Geburt des Kindes geht Josef, um eine Hebamme zu suchen. Er findet eine Frau und bringt sie zu Maria in die Höhle, die – wie bei der Verklärung auf dem Berg Tabor – von einer Wolke verhüllt ist. Die Hebamme begreift auf der Stelle, was geschehen ist, und drückt es mit Worten aus, die an das Magnificat und Nunc dimittis erinnern: „Erhoben ist meine Seele, denn meine Augen haben heute Unbegreifliches (*paradoxa*) gesehen, denn für Israel ist das Heil geboren.“ Die Hebamme wird zu einer ersten Verkünderin. Sie geht und erzählt ihrer Freundin Salome von der wunderbaren Geburt: „Eine Jungfrau hat geboren, was doch ihre Natur nicht zulässt.“

Wir alle dürfen wie die Hebammen Botinnen und Boten des wunderbaren Geschehens an Weihnachten sein, dürfen weitererzählen, dass „das Heil geboren“ worden ist – für uns und für alle Menschen. Wir sind Zeuginnen und Zeugen des Mensch gewordenen Gottes.

Noch etwas anderes kommt uns in den Sinn bei diesem Bild: Viele von Ihnen dürfen „Hebammendienst“ leisten – in der Krankenpflege, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Leib- und in der Seelsorge. Ordensleute und Männer und Frauen in den Säkularinstituten helfen vielen Menschen, dass etwas Neues geboren werden kann, dass das Leben Gottes zur Welt kommt, Menschen erreicht und sie heil werden lässt. Ganz im Sinne des Jahres der Barmherzigkeit, zu dem Papst Franziskus uns eingeladen hat. Für diesen vielfältigen Hebammen-Dienst sind wir Ihnen sehr dankbar.

Ein in Welt und Kirche bewegtes Jahr geht zu Ende. In unserem Miteinander dürfen wir auf viele gelungene Veranstaltungen und frohmachende Begegnungen zurückblicken. Der Bilderbogen und der Ruhr-Or(d).. zeugen davon. Mit dem Jahresprogramm geben wir Ihnen allen schon einmal einen kleinen Vorgeschmack. Wir freuen uns auf das neue Miteinander.

Von Herzen danken wir für die Verbundenheit in diesem Jahr. Wir wünschen und erbitten Ihnen und den Schwestern und Brüdern in Ihren Konventen und Gemeinschaften, dass das Kind in der Krippe Sie und – auch durch Sie – die Welt mit seinem Heil und Leben beschenkt – am Fest und an jedem Tag des Jahres 2017.

+ Ludwig Theres

Weihbischof

Marie-Luise Langwald

Referentin

Sr. Judith Schwick

Vorsitzende des Ordensrates

für das Referat Orden und Geistliche Gemeinschaften und für den Ordensrat im Bistum Essen  
Zwölfling 16, 45127 Essen, [marie-luise.langwald@bistum-essen.de](mailto:marie-luise.langwald@bistum-essen.de)



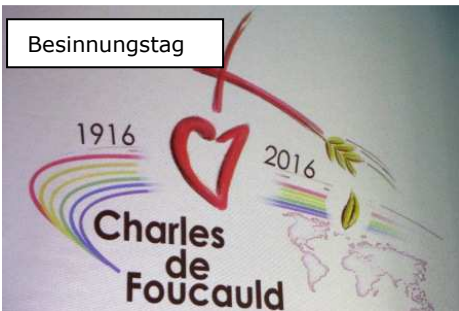


Tag des geweihten Lebens



8. Dialogforum

# 2016



Besinnungstag



6. Tag der Ordensjubiläen



Abschluss des 3. Seminars für Ordensfrauen aus Indien



Wallfahrt nach Subiaco



Ordenstag in Oberhausen



9. Dialogforum



Adventsingen